

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 35 (1988)
Heft: 5

Artikel: Jederzeit einsatzbereit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367574>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jederzeit einsatzbereit

Neubau Geschützte Operationsstelle und Kulturgüterschutzraum

ush. In Stans (NW) wurde in Rekordzeit von nur drei Jahren (1984 bis 1987) eine Geschützte Operationsstelle (GOPS) mit 250 Patientenplätzen samt technischer Infrastruktur und ein Kulturgüterschutzraum von etwa 500 m² Nutzfläche samt spezifischem Ausbau fertiggestellt. Die dem Kantonsspital Nidwalden angegliederten Räume konnten im April 1988 von den Behörden abgenommen und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der Bankkredit von Fr. 6 600 000.— (GOPS) und Fr. 950 000.— (KGS-Raum) wurde unterschritten.

Die Geschützte Operationsstelle

Auf der Basis der TWO 77 (technische Weisungen für den öffentlichen Schutzraumbau 1977) wurde die Anlage mit symmetrischer Anordnung der Pflegeräume konzipiert: die Behandlungsräume befinden sich im Zentrum, die Pflegeräume links und rechts im Aussenbereich. Die Zufahrtsrampe – gleichzeitig Eingang für GOPS und KGS-Raum – befindet sich unmittelbar neben dem Haupteingang des Nidwaldner Kantonsspitals. Zwei Schleusen in der Unterfluranlage stellen die Verbindung zum Akutspital sicher. Der Standort der GOPS direkt beim Kantonsspital stellt eine optimale Lösung dar, kann doch das spitaleigene Personal stufenweise vom oberirdischen Standort aus den Betrieb der GOPS übernehmen. Allerdings ist dar-



Unmittelbar neben dem Haupteingang zum Kantonsspital Nidwalden in Stans befindet sich die Eingangsrampe zur geschützten Operationsstelle und zum Kulturgüterschutzraum

auf hinzuweisen, dass dieses Personal bei Vollausslastung im Katastrophenfall durch die Armee (Ärzte) und durch zivile Partner (ZS, Samariter usw.) ergänzt werden müsste, da das durch Aktivdienst dezimierte Personal des 127-Betten Kantonsspitals den Betrieb der vollbelegten GOPS niemals bewältigen könnte.

Technisch jedoch kann die GOPS mit einer eigenen Wasser- und Stromversorgung sowie entsprechender Vorrats-

haltung unabhängig betrieben werden. Sämtliche Installationen sind EMP-geschützt und schocksicher montiert.

Die GOPS erfüllt die KSD-Forderung, im Kriegsfall Patienten innert sechs Stunden im Basisspital aufzunehmen und innert weiterer 24 zu behandeln. In zweiter Funktion dient sie zur Basisversorgung der sanitätsdienstlichen Anlagen des Zivilschutzes (Sanitätsposten, Sanitätshilfsstelle) mit Medikamenten und anderem notwendigen Material; dies jedoch erst bei Ausfällen der ordentlichen Ressourcen und einem Aufgebot des Zivilschutzes.

In Friedenszeiten kann die GOPS bei einer Katastrophe mit grossem Patientenansturm als Lager- und Zwischenstelle benützt werden.

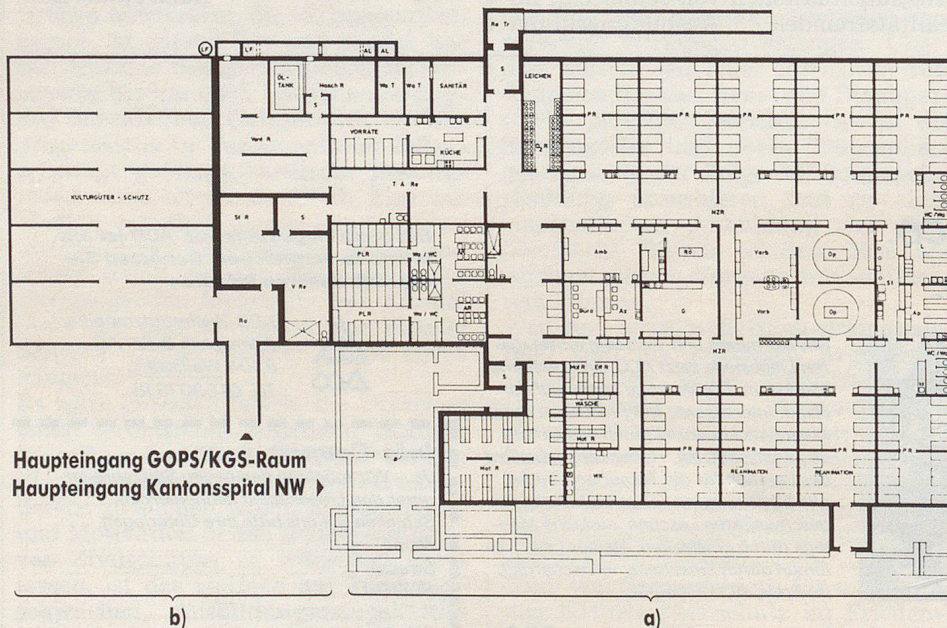
Laut Aussage des Kantonalen Amtes für Zivilschutz Nidwalden wird die GOPS einsatzbereit gehalten für jederzeitigen Bezug – unter Berücksichtigung jener Zeitspanne, die zum Einrichten mit Spitalmaterial (Infrastruktur, Apparate usw.) benötigt wird. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Farbgebung und der Beschriftung geschenkt: mit den gewählten Farben wird eine dem Benutzer angenehme Atmosphäre geschaffen. Die verschiedenen Funktionen der Räume sind durch Farbveränderungen differenziert.

Der Kulturgüterschutzraum

Im Gegensatz zu Bau und Ausgestaltung des GOPS ist die Anlage des KGS-Raumes eine einfache Angelegenheit. Zur Aufnahme des beweglichen Kulturgutes braucht es genügend Raum. Mit den rund 400 m² Bodenfläche und entsprechenden Schrank- respektive

Grundriss GOPS/KGS-Raum

Kantonsspital Nidwalden, Stans Baujahr: 1986/87



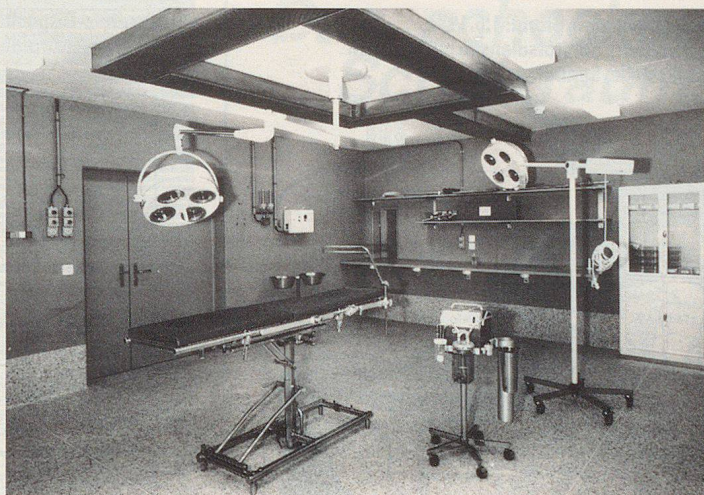
a) Geschützte Operationsstelle mit 250 Patienten-Liegestellen (2443 m²)
b) Kulturgüterschutzraum (487 m²)

Schiebekastenaufbauten deckt der Neubau etwa die Hälfte des im Kanton Nidwalden benötigten Raumes ab. Zur Sicherung des restlichen Kulturgutes wird – wie auch von den unbeweglichen Objekten – eine Sicherheitsdokumentation angelegt. Diese besteht in Film- und Fotomaterial und wird ebenfalls im geschützten Kulturgüterraum aufbewahrt. Solcherlei vorsorgliche Sicherheitsmassnahmen dienen in Friedenszeiten etwa bei Brandkatastrophen, denen allenfalls wertvolles Kulturgut zum Opfer fallen kann.

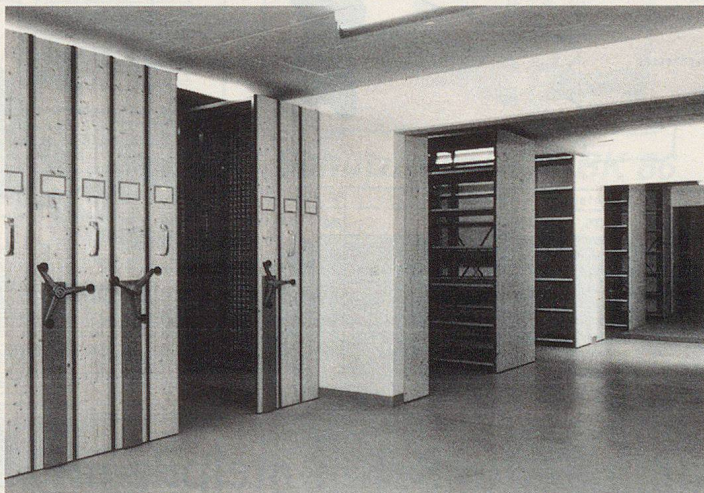
1989: Praktische Einweihung der Neubauten

Nicht nur als «Versicherung für allfällige Notzeiten» betrachtet man im Kanton Nidwalden die zu Schutz und Rettung der Bevölkerung erstellten Neubauten.

Im Frühling 1989 soll eine einwöchige Übung des Koordinierten Sanitätsdienstes (KSD) über die Bühne gehen. Eingebunden werden ein Spitalregiment der Armee, der Zivilschutz, das Personal des Kantonsospitals und Laienpersonen. Nach Aussage des Chefs des Amtes für Zivilschutz Nidwalden, Bernhard Odermatt, wird bei dieser Übung «scharf gearbeitet», das heisst unter anderem Durchführungen von Operationen im Massstab eins zu eins anstelle vom nun längst bekannten Manipulieren mit Moulagierten. Ein Vorhaben, das Beachtung verdient und die Ernsthaftigkeit der Vorbereitung im besten Sinne darlegt.



Blick in einen der jederzeit einsatzbereit gehaltenen Behandlungsräume.



Best ausgerüstete KGS-Räume stehen bereit – Holzbeleidung dient dem raumeigenen Klimaausgleich.



Information gegenüber Presse und Öffentlichkeit

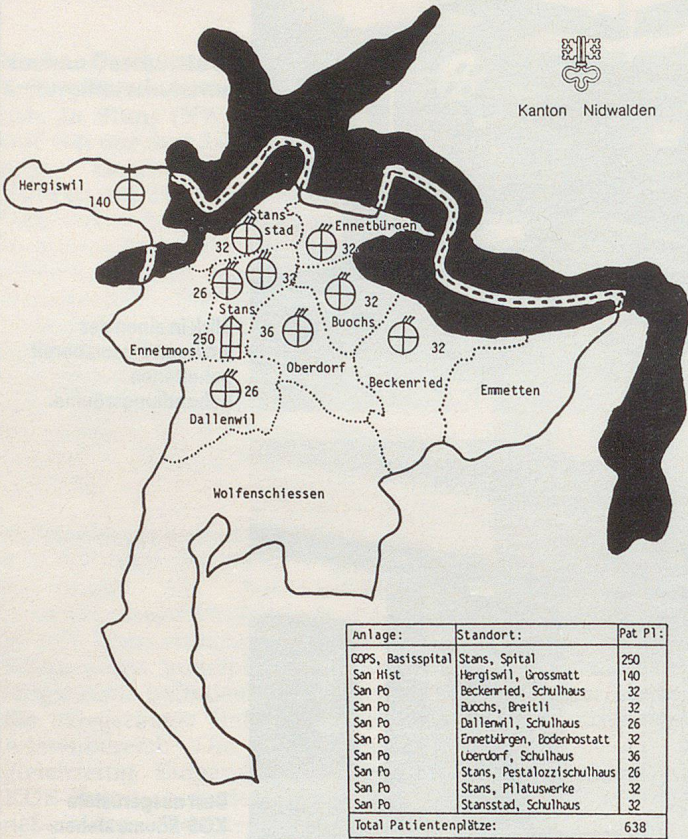
red. Was vielerorts mit Mühe gelingt oder sogar noch immer verpasst wird, das handhaben die Nidwaldner mit Selbstverständlichkeit und Erfolg: die Information über Anliegen und Vorhaben des Zivilschutzes nach aussen. Mit einer attraktiven Broschüre «Neubau Geschützte Operationsstelle, Kulturgüterschutzraum» – knapp und klar im Text, anschaulich im Bild – wurden diese ZS-Neuerungen der Bevölkerung im Kanton vorgestellt, mit einer Pressekonferenz kurz vor dem «Tag der offenen Tür» die Medien informiert. Die Anwesenheit der beiden Regierungsvertreter der Departemente Gesundheit und Inneres verliehen der Pressekonferenz ein besonderes politisches Gewicht, was dem oft erwähnten Image des Zivilschutzes wohlthuend zugute kommt.

Kombinierter Haupteingang zur GOPS und KGS-Raum.

Fotos: Amt für Zivilschutz, Nidwalden

**Sanitäts-Dispositiv des Kantons Nidwalden, Stand: 1.6.1986,
(Sanitätsdienstlicher Raum Nidwalden), Sanitätsdienstliche Anlagen:
Basisspital mit Gops, Sanitätshilfsstelle, Sanitätsposten.**

**Sanitäts-Dispositiv über die erstellten sanitätsdienstlichen Anlagen im
Kanton Nidwalden – Stand 1. Juni 1986**



Anzahl Liegestellen	Operati- ons- risiko	Ambulanzen	Einwohner im Kanton per 31.12.1985 in Prozent Liegestellen/Einwohner
Geschützte Operationsstelle			31'784 EINWOHNER
- Kantonsspital Nidwalden	250 Liegen	2 2	0,78 %
Sanitätshilfsstelle			
- Hergiswil	140 Liegen	1	0,44 %
Sanitätsposten			
- Beckenried	32 Liegen		
- Buochs	32 Liegen		
- Dallenwil	26 Liegen		
- Ennetbürgen	32 Liegen		
- Oberdorf	36 Liegen		
- Stans (Schulhaus)	26 Liegen		
- (BSO-Pilatus)	32 Liegen		
- Stansstad	32 Liegen		
Total Liegen in Sanitätsposten	248 Liegen		0,78 %
Total Liegen im Kanton Nidwalden	638 Liegen	3 2	2,00 %

Bemerkung:
Gemäss dem heute geltenden kant. Sanitätsdispositiv sind im Kanton Nidwalden keine weiteren sanitätsdienstlichen Anlagen zu erstellen.

Warum hat der Schimmelpilz im Zivilschutzraum keine Lebenschance?

cest ça!

Wegen den Luftentfeuchtern von Schweizer.

Die SESSA PRETEMA Luftentfeuchter entsprechen technisch und funktionell den höchsten Anforderungen, die der anspruchsvolle Markt an einen Luftentfeuchter stellt. Sei es in der Industrie zum Schutz vor Korrosion und Rost, im Lebensmittelager zum Schutz vor Materialverlust infolge Schimmel und Moder oder im Zivilschutzraum zur

Erhaltung der Bausubstanz sowie Funktionstüchtigkeit der Anlage.

Die SESSA PRETEMA Luftentfeuchter verhindern Feuchteschäden, die oft in Millionenhöhe gehen. Und da sie keine Zusatzheizung benötigen, sind sie auch im Stromverbrauch äusserst sparsam.

Ein Beitrag für unsere Umwelt.

**Ernst Schweizer AG
Metallbau**

Zürich

Sessa-Norm

Coupon Bitte senden Sie mir detaillierte Informationen.

SESSA-PRETEMA-Entfeuchter

SESSA-THERM-Sonnenenergie und Wärmepumpen

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Ernst Schweizer AG, Metallbau, 8908 Hedingen ZH, Tel. 01/763 6111